

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Aus der Arbeit der FBP-Fraktion

Die FBP-Landtagsfraktion traf sich am letzten Samstag zu Beratungen im Hinblick auf die Landtagssitzung vom 19. Dezember. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand das Budget für das kommende Jahr. Zu einer weiteren Fraktionsitzung treffen sich die FBP-Abgeordneten am kommenden Freitagabend. Bei diesen Gesprächen geht es um weitere Traktanden, die auf der Tagesordnung vom 19. Dezember stehen werden.

Verkehrsabgaben Grenzblockade: Schweizer Zöllner gewappnet

(AP) Die Schweizer Zollbehörden sind für die geplante 24stündige Blockade der Schweizer Grenzen vom kommenden 17. Dezember durch ausländische Lastwagenfahrer gewappnet. Zwar sei das Grenzwachtkorps personell nicht aufgestockt worden, doch sollen mit einem speziellen Informationssystem alle zuständigen Behördenstellen laufend und direkt über die Ereignisse orientiert werden können, erklärte EFD-Sprecher Oswald Sigg auf Anfrage.

Die Blockade sowie andere Aktionen waren bisher auf eine allgemein grosse Zurückhaltung im einheimischen Transportgewerbe gestossen. Wie eine AP-Umfrage vom Wochenende bei verschiedenen Branchenvertretern ergab, befürchtet das unter starkem Konkurrenzdruck stehende Gewerbe, sich damit ins eigene Fleisch zu schneiden.

Die International Road Transport Union (IRU) hatte an ihrer «Krisensitzung» am Wochenende in Genf die Aktion gegen den Widerstand des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes (Astag) beschlossen. Die Grenzblockade von Basel bis Genf solle «als erste Protestaktion» stattfinden, deren weitere folgen sollen, wie die IRU bekanntgab. Die Aktion soll möglicherweise auch auf Italien ausgedehnt werden. Gleichzeitig erging an den Bundesrat der Appell, die Schwerverkehrsabgabe nicht in Kraft zu setzen, bis alle offenen Fragen geklärt sind. Der Astag hatte sich verschiedentlich für einen Verzicht auf die nur vom «Trucker-Team Schweiz» aktiv unterstützte Blockade ausgesprochen, da sich eine solche Aktion seiner Meinung nach kontraproduktiv auswirken würde.

FBP Balzers

Einladung zur Jahresabschluss- und Wahlversammlung

Am kommenden Mittwoch, den 12. Dezember um 20 Uhr findet im Hotel «Riet» in Balzers die Jahresabschluss- und Wahlversammlung der Fortschrittlichen Bürgerpartei Balzers statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu welcher alle interessierten Damen und Herren herzlich eingeladen sind, stehen die Wahlen des Ortsgruppenobmannes, des Obmann-Stellvertreters, des Vorstandes und der Delegierten für die nächsten zwei Jahre. Ausserdem stehen Tätigkeitsberichte der FBP-Gemeindevertreter, des Obmannes und des Jugendleiters auf dem Programm des Abends. Anschliessend gehört ein breiter Raum der Diskussion allgemein interessierender Fragen und Probleme der Gemeinde- und Landespolitik. Die FBP-Ortsgruppenleitung freut sich auf zahlreiches und pünktliches Erscheinen, speziell aber auf guten Damenbesuch.

Gesundheitsgesetz oder Sanitätsgesetz?

Nach der ersten parlamentarischen Behandlung der Regierungsvorlage über das Gesundheitswesen

Als in der November-Sitzung des Landtags die Rede davon war, im Dezember müsse als umfangreiches Gesundheitsgesetz beraten werden, da konnte man bereits ahnen, in welche Richtung die Diskussion gehen würde. In der Eintretensdebatte und auch während der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes wurde denn auch klar herausgestrichen, dass für das Gesetz ein anderer Name gesucht werden müsse. Nicht die Gesundheit werde geregelt, wie der Name vermuten lasse, sondern die Organisation des Gesundheitswesens sowie die Kompetenzen der einzelnen Berufe, die im Bereich des Gesundheitswesens tätig sind. Der vom Landtag gebildeten parlamentarischen Kommission fällt damit unter anderem die Aufgabe zu, den Begriff Sanitätsgesetz wieder aus der Schublade zu holen oder sich etwas ganz Neues einfallen zu lassen.

Doch diese mehr formale Angelegenheit, der allerdings grosse Bedeutung im Landtag beigemessen wurde, dürfte kaum das Kernproblem sein, das die Kommission zu lösen hat. Da liegen auf dem Weg der Kommissionsarbeit weit wichtigere Brocken, die auf die Seite geräumt oder elegant umgangen werden müssen. Konzessionserteilungen, Gesundheitsrat, Naturheilkunde, Organpenden und verstärkte Berücksichtigung der Psychotherapie sind nur die wichtigsten Stichworte dazu.

Der Gesundheitsrat, der mit der Namensänderung des Gesetzes zweifellos auch eine andere Bezeichnung erhalten wird, setzt sich nach dem Regierungsvor-

schlag aus sieben Mitgliedern zusammen: dem zuständigen Regierungsvertreter, einem Arzt, einem Zahnarzt, einem Apotheker, einem Vertreter der Krankenkassen sowie zwei weiteren Mitgliedern. Soll sich dieses Gremium, das zur Beratung der Regierung in Gesundheitsfragen sowie zur Konzessionserteilung für die Ausübung medizinischer Berufe vorgesehen ist, aus lauter Fachleuten zusammensetzen oder wäre es besser, den Einfluss der direkt mit dem Gesundheitswesen verbundenen Personen auf weniger als die Hälfte der Stimmen zu reduzieren? Auch die Kompetenzen des Gesundheitsrates bedürfen einer Überprüfung. Nach der Regierungsvorlage unterliegt die selbständige Ausübung medizinischer Berufe und anderer Berufe der Gesundheitspflege der Konzessionserteilung des Gesundheitsrates, während die Führung von Betrieben der Gesundheitspflege und des Heilmittelverkehrs der Konzessionsgenehmigung der Regierung obliegt. Damit wird auch die Frage der Rekursinstanz aufgeworfen, die im einen Fall wohl die Regierung, im anderen Fall die Verwaltungsbeschwerde-Instanz wäre. Bleibt die Konzessionserteilung beim Gesundheitsrat, wie vorgesehen, so erhält er zweifellos eine starke Stellung; werden ihm hingegen diese und andere Kompetenzen weggenommen, so könnte er zum reinen Beratungsorgan verkümmern – «eine Totgeburt», so die Aussage des Landtagsvizepräsidenten Armin Meier, wie der Bildungsrat.

Ein weiteres Problem, das nicht so ohne weiteres gelöst werden kann, ist die Stellung der Psychologen und Psychotherapeuten, denen in der heutigen Medizin

ein zunehmender Einfluss zukommt. Nach Aussagen von Fachleuten haben viele Krankheiten und gesundheitliche Probleme nicht nur rein körperliche Ursachen, sondern auch seelische. Da der Einfluss des Psychologen und des Psychotherapeuten nicht im gleichen Umfang messbar und sichtbar ist wie derjenige des Humanmediziners, bestehen gegen deren Arbeit und Wirken entsprechende Vorbehalte, die – je nach Entscheidung der Kommission – verstärkt oder abgeschwächt werden.

Noch stärker auf Emotionen stösst die im Landtag verlangte Einbeziehung der Naturheilkunde in das Gesundheitswesen. Hier dürfte die Abgrenzung, sowohl was die Ausbildung als auch den Wirkungskreis betrifft, wesentlich schwerer fallen als bei den Psychologen und Psychotherapeuten. Naturheilkunde, und was sonst noch alles unter diesem Begriff subsumiert wird, erregen auf der einen Seite Erstaunen und Bewunderung, auf der anderen Seite jedoch auch Ablehnung. Hier dürfte es, wie bei so vielen, vor allem um die Frage des Masses gehen.

Ein überaus heikles Gebiet betritt das Gesundheitsgesetz mit den Vorschriften über die Verpflanzung von Organen verstorbener Personen. Das gleiche gilt für die Bestimmungen über die Obduktion. Nach den Meldungen über spektakuläre chirurgische Eingriffe, die sich in beinahe immer dichter werdenden Abständen wiederholen, dürfte auf diesem Sektor besondere Vorsicht geboten sein. Die Frage, ob der Mensch als Mensch oder nur als Lebewesen zu betrachten sei, wird sich die Kommission, die um ihre Aufgabe nicht zu beneiden ist, zu stellen haben. (G. M.)

Sport auf einen Blick

Neue Sieger-Namen im Ski-Weltcup

Seit gestern Sonntag ist die Liste der Sieger im alpinen Weltcup um drei Namen reicher: Der Italiener Robert Erlacher gewann den Riesenslalom in Puy-St-Vincent, die Bundesdeutsche Traudl Hächer siegte beim Super-G in Davos mit Startnummer 54, und Christelle Guignard feierte beim Slalom in Davos ihren ersten grossen Triumph. Liechtenstein ging am Wochenende ohne Weltcup-Punkte aus.

Fussball-Weltcup nach Südamerika

Die Fussball-Weltcup-Trophäe 1984 geht nach Südamerika: Independiente Buenos Aires schlug vor 62 000 Zuschauern in Tokio Englands Meister Liverpool mit 1:0.

Frankreich auf dem Weg nach Mexiko

Fussball-Europameister Frankreich befindet sich auf dem besten Weg zur WM-Endrunde 1986 in Mexiko: Im dritten Qualifikationsspiel bezwang die Franzosen die DDR mit 2:0.

Tennis: Wilander und Evert-Lloyd

Der Schwede Mats Wilander und die Amerikanerin Chris Evert-Lloyd sind die grossen Sieger der Australischen Tennis-Meisterschaften in Melbourne.

Galina Schaan verlor Spitzenkampf

eine klare 0:2-Niederlage setzte es für Galina Schaan im Volleyball-Spitzenkampf gegen den souveränen Tabellenführer Tornado Adliswil vor 100 Zuschauern in Eschen ab.

Zürich Kickers verteidigten Titel

Beim 5. Triesner Hallen-Fussballturnier verteidigten die Zürich Kickers dank einem 3:0-Finalsieg über das Team Top Secrets ihren Vorjahrestitel erfolgreich.

Kunstturn- und Geräte-Meisterschaften

An den liechtensteinischen Kunstturnerinnen- und Geräte-Landesmeisterschaften vom Sonntag im Reschsaal eroberten sich Tamara Kaufmann aus Balzers und Michael Fasel vom TV Triesen die Meistertitel 1984.

Lotto und Toto: Die Glückszahlen

Schweizer Lottozahlen
7 - 10 - 14 - 27 - 32 - 40
Zusatzzahl: 16

Deutsche Lottozahlen
3 - 6 - 36 - 37 - 38 - 49
Zusatzzahl: 17

Toto-Gewinnkolonne
111 - 12 X - 11 X - 1 X 1 - 2
Alle Angaben ohne Gewähr

FBP Schaan

Einladung zur Ortsgruppenversammlung

Unter dem Vorsitz von Obmann Gebhard Frick findet morgen Dienstag Abend mit Beginn um 20.15 Uhr im Hotel «Schaanerhof» in Schaan eine Ortsgruppenversammlung statt, zu welcher besonders auch die Frauen herzlich eingeladen sind. An diesem Abend sollen politische Aktualitäten aus Land und Gemeinde dargelegt und diskutiert werden. Die FBP-Gemeinderatsfraktion, Mitglieder des Landtages und von verschiedenen Kommissionen auf Landes- und Gemeindeebene werden als kompetente Gesprächspartner anwesend sein. Die vor uns stehenden Aufgaben, die es zu lösen gilt, bedürfen der Mitarbeit aller. In diesem Sinne dankt die FBP Schaan für Eure Unterstützung und lädt alle Parteifreunde zu diesem Diskussionsabend ein.

Ein Verwaltungshaus und Rathaus zugleich!

Einweihung und offizielle Eröffnung des erweiterten und renovierten Verwaltungsgebäude in Mauren

(ho) - Am vergangenen Samstag 8. Dezember ist das renovierte Verwaltungsgebäude, Sitz der Maurer Behörde, im Rahmen einer Feierstunde eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Markant mit leuchtendem Schwarz/Gold, den Farben des Maurer Gemeindegewappens, steht es im Zentrum der Gemeinde, unweit vom Schulzentrum und der Kirche. Vom Gemeindehaus aus werden die Geschicke der Bevölkerung weitestgehend bedacht und gelenkt, von hier gehen die Impulse aus, die das Leben der Menschen beeinflussen. So war denn die Einweihung des wirklich gelungenen Werkes nicht bloss eine Alibiübung, ein Jahr nach der Inbetriebnahme durch die Verwaltungsbehörde, sondern ein Akt, der auch nach aussen dokumentieren soll, welche Bedeutung gerade dieses Gebäude einnimmt, das «Verwaltungshaus und Rathaus zugleich ist, das Herz des politischen Lebens der Gemeinde Mauren-Schaanwald», wie sich Vorsteher Hartwig Kieber in seiner Begrüssungsansprache auszudrücken pflegte.

Der schönen Feierstunde wohnten neben fast allen Gemeinderäten dem Gemeindepersonal, der Lehrerschaft, u. a. auch Regierungsrat Dr. Walter Oehry und die Vorsteher Arthur Konrad, Vaduz, Alfons Schädler, Triesenberg, Edgar Elkuch, Schellenberg, Anton Hoop, Ruggell, Egon Marxer, Eschen, sowie Altvorsteher Egon Meier, Mauren und Architekt Hans Jäger bei. Eine Reihe von angesagten Gästen musste Vorsteher Kieber wegen anderweitigen Verpflichtungen entschuldigen. Eine betont würdige festliche Note erhielt die Feier durch den Auftritt der Flötengruppe der Primarschule Mauren, unter der Leitung von Lehrer Willi Kaiser, die den Anlass musikalisch umrahmte.

Rasante wirtschaftliche und technische Entwicklung

In seiner Begrüssungsansprache kam Vorsteher Hartwig Kieber einleitend auf die

wirtschaftlichen und technische Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg zu sprechen, welche ihren Niederschlag auch in den öffentlichen Verwaltungsbetrieben gefunden hätte. So habe es vor 30 Jahren in Mauren noch keine Verwaltungsräume, geschweige denn ein Verwaltungsbau gegeben. Der ganze Betrieb hätte sich bei den verantwortlichen Leuten zuhause abgespielt, der Gemeinderat tagte nach Bedarf in einem immer im Schulhaus. Erst ab zirka Mitte der 60iger Jahre seien dem Vorsteher und dem Gemeindegewerkschaft zwei Räume zur Verfügung gestanden, wovon einer auch dem Gemeinderat als Ratsstube gedient habe.

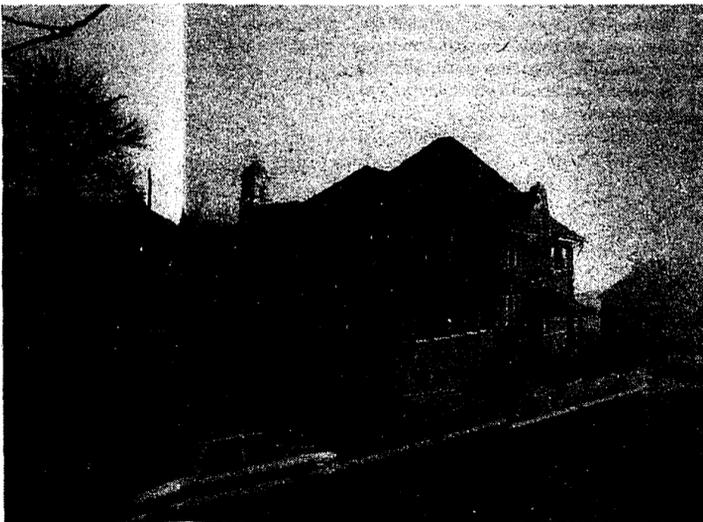
Als der Gemeinderat im Jahre 1970 aufgrund der prekären Raumsituation be-

schlossen habe, das 1913 erbaute «Lehrerwohnhaus» zu renovieren und als Verwaltungsgebäude umzubauen, machte er dies in der Überzeugung, den Bedürfnissen der Gemeindeverwaltung langfristig gerecht zu werden. Man sei stolz gewesen, nun ein eigenes Haus zur Verfügung zu haben und hatte damals, wie ihm sein Amtsvorgänger Werner Matt sel. einmal anvertraute – fast ein schlechtes Gewissen dem Bürger gegenüber gehabt, sagte Vorsteher Kieber.

Stark gewachsener Verwaltungsaufwand

Doch bereits zehn Jahre später musste im Zuge der Verwaltungs-Neuorganisation festgestellt werden, dass die bauli-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Das mit einem Kostenaufwand von rund 1.1 Mio. Franken renovierte und erweiterte Gemeindehaus Mauren präsentiert sich heute in stolzem Gewande. Bei der Planung wurde darauf geachtet, das traditionelle Bild der 1913 erbauten «Lehrerwohnung» äusserlich zu erhalten und den Anbau in dieser Richtung zu gestalten. Im Zuge der Renovationsarbeiten sind auch die Parkierungs- und Zufahrtsmöglichkeiten saniert worden. (Bild: A. Kieber)